

## Das Parkhaus

Früher noch war es möglich, mit dem Auto in die Stadt zu fahren und sogar einen Parkplatz zu finden. Anstatt jedoch zuerst auf der Suche eine halbe Stunde herum zu kreisen, zog ich es vor, direkt in ein Parkhaus in die Innenstadt zu fahren. Diese waren zwar schon damals unglaublich teuer, jedoch am Schatten und erst noch mitten in der Stadt. Mein Lieblingsparkhaus war das vom Warenhaus Globus. Ich konnte dort auch während der Fahrt um diese engen Kurven durch mehrere Etagen das Fenster öffnen und dem edlen Klang meines Motor lauschen. Die Reifen spielten dabei bei einer dosierten Beschleunigung mit einem filmreifen Pfeifen auch mit. Kurz, ich genoss jeweils das Hinfahren und dann auch wieder die Rückfahrt.

Einmal fuhr ich wiederum in die Innerstadt und besuchte mehrere Warenhäuser. Ich muss noch ergänzen, dass ich immer sehr gerne einkaufen ging und oft stundenlang auf der Suche nach irgendwas war, ohne immer etwas zu kaufen. Ich erinnere mich, dass damals Ausverkauf war. Ja, damals hieß es noch Ausverkauf, heute Sale, sonst versteht es niemand mehr. Ich war also im Globus in der vierten Etage und bewunderte die angebotenen stark reduzierten Jacken, Jeans und was auch immer. Bei diesem Riesenangebot konnte ich mich jedoch für nichts entscheiden. und fuhr mit dem Lift direkt ins Parkhaus. Ich wollte noch vor dem Berufsverkehr die Stadt hinter mir lassen. Leider hatte ich mir dummerweise die Etage, wo mein Auto stand nicht gemerkt. Normalerweise war ich immer im vierten UG und dort stieg ich auch aus. Zielsicher schritt ich die geparkten Autos ab, ohne jedoch mein Gefährt zu sehen. Nach einer Viertelstunde war ich mir ganz sicher, dass ich mein Auto nicht in der vierten Etage geparkt hatte. und fuhr mit dem Lift eine Etage tiefer.

Hier standen zwar sehr schöne Wagen, auch ein alter Morgan war dabei, der mich besonders faszinierte. Auch ein alter Studebaker, eine Marke die schon lange verschwunden ist und an die sich kaum noch jemand erinnert stand da, perfekt gepflegt und edel. Mein Auto jedoch war trotz langer Suche nicht dabei.

Nun fuhr ich mit dem Lift noch eine Etage tiefer, es war die Unterste. Auch hier, viele interessante Modelle. Ich schaute mich verzweifelt um. Hoffentlich ist er nicht gestohlen worden? Viele kriminelle Berichte schwirrten durch meinen Kopf. Natürlich war er versichert, aber die ganzen Umtriebe mit Polizei und Versicherung! Ich erschauerte ob diesen Gedanken.

Nun gab es noch zwei Etagen, die ich nicht abgesehen hatte, die Dritte und die Zweite. In der Ersten war die Delikatessabteilung, in der ich oft mit wässrigem Mund sehr viel Zeit verbrachte.

Ich stieg also wieder in den Lift und fuhr ins 3. und ging wieder von Auto zu Auto. Nach ein paar Minuten kam ein Herr mit Uniform in meine Richtung und schaute mir zuerst zu. Dann kam er zu mir und fragte, ob er mir helfen könne. Das nahm ich natürlich sehr gerne an und er fragte mich nach

Automarke und Farbe. Leider komme dies sehr oft vor, dass Leute ihr Auto nicht mehr finden, meist jedoch Frauen. Dabei schickte er mir einen etwas verächtlichen Blick. Wir gingen dann zusammen in grossem Tempo, er vor mir. Nichts. Nun fragte er mich, um welche Zeit ich denn ins Parkhaus eingefahren sei. Ich sagte ihm, etwa vor zwei Stunden. Er schaute mich wiederum sehr skeptisch an und sagte, ich solle ihm doch mal das Einfahrticket zeigen.

Ich griff in meine Jackentasche und das Blut schoss mir ins Gesicht. Genau in diesem Moment erinnerte ich mich, dass ich gestern Abend ja mein Auto für einen Service in die Garage gebracht habe. Ich kam gar nicht mit dem Auto in die Stadt, sondern mit der Bahn!

Nun wurde mir immer elender. Wie sollte ich das diesem Mann erklären, ohne total verrückt zu erscheinen. Bestimmt hätte er mir nicht geglaubt. Glücklicherweise hatte ich eine rettende Idee. Ich griff nochmals in meine Jackentasche und sagte dem wartenden Uniformierten, dass ich vorher in der vierten Etage bei den Kleidern gewesen sei und auch eine Jacke anprobiert habe. Um nicht mein Portemonnaie mit allen Ausweisen alleine in der Umkleidekabine zu lassen, habe ich alles in die anprobierte Jacke gesteckt und dort dann vergessen.

Er starrte mich ungläubig an, jedoch wartete ich nicht auf eine Antwort und stürmte Richtung Lift.

Allerdings fuhr ich nicht in die vierte Etage, sondern direkt zum Ausgang im Erdgeschoss. Panikartig verliess ich das Warenhaus Richtung Bahnhof. Schon im Zug auf der Heimfahrt war ich natürlich froh, dass der Uniformierte, der mich bestimmt mit der Überwachungskamera in allen Etagen beobachtet hatte, ein Langsamdenker war. Wer schon geht um eine Jacke an zu probieren in eine Umkleidekabine? Ich musste dennoch im Zug noch über meine tolpatschige Vergesslichkeit lachen und die Leute rund um mich schauten mich verwundert an. So drehte ich mich Richtung Fenster und konzentrierte mich auf Abholungstermin meines Autos, den ich nun wegen diesem blöden Parkhaus verpasst hatte. Die Werkstatt hatte längst geschlossen und ich war am nächsten Morgen ohne Auto. Ach wäre ich doch so geschickt wie fast alle, die ich kenne. Sowas würde übrigens einer Frau gar nie passieren. Und das war mein einziger Trost.